

# ... freiwillig obdachlos

von [sawir](#) 2012-02-20 – 16:47:00

[http://www.antenne.de/obdachlos\\_strasse/Freiwillig-obdachlos---Heiko-Gaertner-und-Tobias-Krueger-wagten-das-Experiment\\_aktionen\\_491529\\_radio.html](http://www.antenne.de/obdachlos_strasse/Freiwillig-obdachlos---Heiko-Gaertner-und-Tobias-Krueger-wagten-das-Experiment_aktionen_491529_radio.html)

**... ich habe es heute morgen im Radio gehört**  
**... war von dem Interview der beiden so angetan, dass ich beinahe zu spät zu meinem Termin gekommen wäre**  
**... es lohnt mal wieder, zu schreiben**  
**... denn all die anderen Themen sind unterdessen wirklich abgegriffen!!**  
**... sy!! 😞**

Zwei Wochen lang als Obdachlose auf den Straßen Deutschlands  
Freiwillig obdachlos  
- Heiko Gärtner und Tobias Krüger wagten das Experiment

Heiko Gärtner und Tobias Krüger wagten ein atemberaubendes Experiment: Zwei Wochen lang lebten Sie als Obdachlose auf den Straßen Deutschlands - und das Ganze freiwillig! Die beiden Männer machten während ihrer Tour Station in Nürnberg, Frankfurt, Köln, Stuttgart, Memmingen, Friedrichshafen und Lindau - aber alles ohne Geld, ohne Schlafsack und ohne Ersatzkleidung

**... die Männer berichteten, dass sie außer den Klamotten am Leib nur ein zweites paar Socken dabei hatten**  
**... ansonsten völlig mittellos auf die Straße gingen**

Verhungern muss niemand  
Wenn man an obdachlose Menschen denkt, denkt man gleichzeitig an hungernde Menschen ohne Schlafplatz. Das dies eigentlich nicht so ist, haben Heiko Gärtner und Tobias Krüger schnell festgestellt: "Wir haben mehr zu Essen gehabt als wir essen konnten, mehr Hilfe als wir benötigten und mehr Übernachtungsmöglichkeiten als wir Schlaf brauchten". Sie lernten, dass es zahlreiche Möglichkeiten gibt, auch ohne Geld an Essen zu gelangen und auch nur ohne einen Cent gut leben zu können.

**... weiterhin erzählten sie, dass sie bei anderen , nennen wir es riskanten Unternehmungen eher abgenommen haben**  
**... dieses Mal aber 3 kg zunahmen, weil sie sich hauptsächlich von den Abfällen oder Überresten von Bäckereien ernährten**  
**... oftmals Sodbrennen hatten**



#### Der Obdachlose und der Landstreicher

Während den zwei Wochen auf der Straße lernten Heiko Gärtner und Tobias Krüger viele weitere Menschen ohne Unterkunft kennen. Sie sprachen mit Dealern, Drogenabhängigen und Prostituierten, sie verbrachten Zeit mit Straßenkindern, Boarderlinern und Flaschensammlern. Dabei lernten sie zwischen Obdachlosen und Landstreichern zu unterscheiden. Sie selbst gehörten zu den so genannten Landstreichern, die sich freiwillig für diese Art von Leben entschieden haben und meist auch zufrieden mit ihrer Situation sind. Die Obdachlosen dagegen sind unfreiwillig auf der Straße gelandet und tragen oft Verzweiflung mit sich herum.

- ... was mir definitiv und wirklich sehr nahe gegangen ist**
- ... war deren Beschreibung der Straßenkids**
- ... die schon teilweise mehr als 5 Jahre auf der Straße leben**
- ... ausgerissen sind im Alter von 8 Jahren**
- ... versuchen unsichtbar zu leben, um ja nicht wieder nach Hause oder ins Heim zu müssen**
- ... ohne Begleitung ihren Alltag meistern und bestehen**
- ... sich mir automatisch die Frage stellt, ob sie denn niemand als vermisst gemeldet hat**
- ... was sie angetrieben hat, dieses Leben als Option für sich selber zu wählen**
- ... wie sie zukünftig ohne schulische Begleitung oder überhaupt ohne Begleitung an/ auf Plätzen leben, die ihnen sicherer erscheinen, als ein Elternhaus**

Obdachlosen fehlt es an Verständnis

Während vielen Gesprächen mit Obdachlosen haben Heiko Gärtner und Tobias Krüger nach den zwei Wochen vor allem eines erkannt: Obdachlosen fehlt es weniger an Essen oder Schlafplätzen, sondern vor allem an Verständnis. Sie werden von vornherein verurteilt, ignoriert und niemand hört ihnen zu... Auf diese Weise verstärkt sich ihre Verzweiflung noch weiter - ein Teufelskreis.

- ... die beiden erzählten von ihrer Erfahrung des Bettelns**
- ... dass sie ab und zu 35,- ? erwirtschafteten**

**... nicht einfach mit da sitzen und die Hand aufhalten, sondern andere Menschen ansprechen**  
**... was ihnen zu schaffen machte, war nicht das Entgegennehmen der Spende, sondern das abwertende Verhalten der Spender**  
**... aus eigener Erfahrung aber wissend, dass sich im Kreis TF ein sehr gebildeter Obdachloser aufhielt**  
**... dem viele Menschen helfen wollten**  
**... sicherlich auch aus der Motivation heraus, dass sie ihn lieber nicht auf dem kleinen Marktplatz sitzen sehen wollten, als Mahnmal unserer möglichen sozialen Gesellschaftsformen**  
**... der aber jedwede Hilfe ablehnt, aus nicht bekannten Gründen einfach Kommunikation scheute**  
**... einfach nur seine Ruhe wollte**  
**... ich habe keine Ahnung, wie man/ frau mit Menschen in dieser gewählten oder nicht gewählten Lebensform wirklich richtig umgehen könnte/ kann**

Erschreckend: Die Polizei half den Männern nicht  
Eine der größten Enttäuschungen, die die beiden Männer erleben mussten, waren die Reaktionen der Polizei. Statt Hilfe anzubieten wurden die Obdachlosen in mehreren Städten von Polizeibeamten im Stich gelassen. Als Heiko Gärtner und Tobias Krüger bei lebensgefährlichen minus 22 Grad auf der Straße saßen, wurden die beiden einfach ignoriert. Als sie in einer anderen Stadt sich zum Aufwärmen in eine Bank flüchteten, wurden sie von dort vertrieben und selbst auf die Aussage hin, dass sie keinen Ort hätten, an dem sie nicht erfrieren würden, bot man den Männern weder eine Notunterkunft noch sonst irgendeine Hilfe an.

**... für mich eher erschreckend**  
**... dennoch noch nachvollziehbar**  
**... sicherlich hat die Polizei ähnliche Erfahrungen in diesem Balanceakt gemacht, zwischen gewollter Hilfestellung leisten und Ablehnung**  
**... dennoch sollte zumindest die Polizei flyer in der Tasche haben, die die Information der nächsten Unterkunft für diese Situationen enthält**



**... allein der Gedanke wäre für mich erschreckend**  
**... würde eines meiner Kinder diese Lebensform wählen**  
**... anstatt sich einfach zu Hause wohlfühlen zu können**